

Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18 – 20
55116 Mainz

Für Fensterumschlag



Um Anmeldung wird gebeten
bis zum 4. Februar 2015 per Post, Fax,
E-Mail oder telefonisch bei der

Friedrich-Ebert-Stiftung

Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18-20
55116 Mainz
Tel.: 06131 96067-0
Fax: 06131 96067-66
E-Mail: mainz@fes.de

oder direkt im Internet unter
<http://www.fes.de/mainz/veranstaltungen.php>

Bei Anmeldungen per E-Mail bitten wir Sie,
Ihre Postanschrift hinzuzufügen.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stephanie Hepper
Tel.: 06131 96067-12
Stephanie.Hepper@fes.de

Veranstaltungsort:

Showbühne Mainz
Große Bleiche 17
55116 Mainz

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der
Veranstaltung wenden Sie sich bitte an uns.

„Auf dem rechten Auge betriebsblind“?

Die Ergebnisse des
NSU-Untersuchungsberichts:
Folgerungen für Politik, Polizei,
Verfassungsschutz und Justiz



9. Februar 2015, 19.00 Uhr
Showbühne Mainz



**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

„Auf dem rechten Auge betriebsblind“?

Die Ergebnisse des NSU-Untersuchungsberichts: Folgerungen für Politik, Polizei, Verfassungsschutz und Justiz

Mit der NSU-Mordserie, der im Zeitraum von 2000 bis 2006 insgesamt neun ausländische Mitbürger sowie 2007 eine junge deutsche Polizistin zum Opfer fielen, erhielt der Rechtsterrorismus in Deutschland eine bislang noch unbekannte Dimension des Schreckens und der Bedrohung – verstärkt auch durch die Erkenntnis, dass die staatlichen Sicherheitsorgane über Jahre offensichtlich einseitig ermittelt haben. Haben Polizei und Verfassungsschutz versagt? War das Versagen fahrlässig, vielleicht sogar vorsätzlich?

Der NSU-Bundestagsuntersuchungsausschuss hat versucht, auf über 1.300 Seiten diese Fragen zu beantworten. Eigentlich ist der Bericht ein Drehbuch des Versagens. „Die Analyse der Verfassungsschutzbehörden in Bund und Ländern zur rechtsterroristischen Gefahr war falsch und verharmlosend“, die Polizei habe zwar „engagiert und mit großem personellen und materiellen Aufwand“ ermittelt, allerdings wurde eine lange Mängelliste erstellt.

Welche Schlussfolgerungen und Lehren können Polizei, Verfassungsschutz, aber auch die Politik daraus ziehen?

Stellung beziehen die Bundestagsabgeordnete Frau Dr. Eva Högl, im NSU-Untersuchungsausschuss Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz und der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Oliver Malchow. Moderiert wird der Abend durch den ZDF-Journalisten Ralph Szepanski.

Sie sind herzlich eingeladen!

Programm

19.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Martin Gräfe
Friedrich-Ebert-Stiftung

Grußwort
Wolfgang Schwarz MdL
Polizeipolitischer Sprecher
der SPD-Landtagsfraktion RLP

Podium
Dr. Eva Högl MdB
Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss

Roger Lewentz
Staatsminister des Innern,
für Sport und Infrastruktur in RLP

Oliver Malchow
Bundesvorsitzender
der Gewerkschaft der Polizei

Schlusswort
Heiko Sippel MdL
Rechtspolitischer Sprecher der
SPD-Landtagsfraktion RLP

Moderation: **Ralph Szepanski**, ZDF

21.00 Uhr Ausklingen der Veranstaltung
bei einem kleinen Imbiss / Umtrunk



ANMELDUNG

Fax: 06131 96067-66
E-Mail: mainz@fes.de
Internet: www.fes.de/mainz
Anschrift: Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Mainz
Rheinland-Pfalz / Saarland
Große Bleiche 18-20
55116 Mainz



Absender

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ich nehme teil an der Veranstaltung
am Montag, 9. Februar 2015 um 19.00 Uhr

„Auf dem rechten Auge betriebsblind“?
Die Ergebnisse des NSU-Untersuchungsberichts:
Folgerungen für Politik, Polizei, Verfassungsschutz und Justiz

Folgende Personen werden mich begleiten:

Ihre Daten werden von uns vertraulich gemäß Bundesdatenschutzgesetz
behandelt.